

Samstag
12.
März

71. Tag des Jahres
294 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 10

06:48 Uhr 09:41 Uhr
18:24 Uhr 01:56 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

38 oder 38?

Frauen und Männer zum Thema Mode und Kleidung. Da scheinen sich Gräben aufzutun, die wohl auf ewig nicht zuzuschütten sind. Gestern verblüffte eine Bekannte mit der Strategie, Zettel an Strümpfe zu heften, um sie besser auseinander halten zu können, heute setzt eine andere Freundin eine weitere Theorie obendrauf. Der Dialog im Wortlaut: »Wie gefällt Dir meine neue Bluse?« – »Gut.« – »Die gab's auch in dunkelblau.« – »Ja?« – »Passte aber nicht so gut.« – »Nein?« – »38 ist ja schließlich nicht gleich 38.« – »... ??? Bei demselben Modell?« – »Ja.« – »... ???«

Hans-Heinrich Sellmann

Großflohmarkt in Werretalhalle

Löhne (LZ). Der Großflohmarkt »Rund ums Kind« ist an diesem Sonntag in der Zeit von 11 bis 16 Uhr in der Werretalhalle. Es gibt Kleidung und Spielzeug zu kaufen. Veranstalter sind die La Leche-Liga-Stillgruppe Löhne und die Gleichstellungsstelle. Der Erlös des Kuchenverkaufs dient der Unterstützung der gemeinnützigen Arbeit der Löhner Stillgruppe. Zudem gibt es Info-Stände, die über die Arbeit der Stillgruppe und der Gleichstellungsstelle informieren.

LBA bietet Sprechstunde an

Löhne (LZ). Die nächste Bürger-sprechstunde bietet die Löhner Bürger-Allianz am Montag, 14. März, in der Zeit von 18.30 bis 19.30 Uhr an. Rainer Kleimeyer ist erreichbar unter der Rufnummer 0 57 32 / 1 00 12 43.

Einer geht durch die Stadt

...und sieht an der Werster Straße ein Kind mit einem Tretroller. Der Rucksack auf dem Rücken ist so schwer, dass der Junge kaum vorankommt. Da wäre er zu Fuß schneller unterwegs, meint EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15 0
Fax 0 57 31 / 25 15 50

Abonentenservice

Telefon 0 52 21 / 59 08 0
Fax 0 52 21 / 59 08 37

Anzeigenannahme

Telefon 0 52 21 / 59 08 23

Lokalredaktion Löhne

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
Sonja Töbing 0 57 31 / 25 15 17
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15 16
Sekretariat
Jutta Beißner 0 57 31 / 25 15 14
Fax 0 57 31 / 25 15 31
loehne@westfalen-blatt.de

Lokalsport Löhne

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
Horst Boczek 0 57 31 / 25 15 20
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15 22
Fax 0 57 31 / 25 15 31
sport-oeynhausen@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Kurze Verschnaufpause: Auf den Fahrten quer durch Condega sehen die Reisenden die schöne Landschaft. Hohe Berge, üppige Vegetation und abenteuerliche Straßen prägen das Bild des Staates. Die Teilnehmer besuchen viele Projekte, die vom Condega-Verein finanziert werden.

Herdprojekt läuft gut an

Delegation ist aus Condega zurück: Viele Projekte sind erfolgreich – Brennende Müllkippe bereitet Sorge

■ Von Sonja Töbing

Löhne (LZ). Anstrengend, aber schön – so lautet das Fazit der offiziellen Delegation, die jetzt in Condega war. »Viele Projekte laufen sehr erfolgreich. Besonders stolz sind wir auf das Herdprojekt, das gut gestartet ist«, sagt Wolfgang Kuhlmann, zuständiger Mitarbeiter für Partnerschaften des Kreises Herford.

Von der Stiftung »Eine Welt – eine Zukunft« hatte die Delegation Spendengelder in Höhe von 12 000 Euro für das Herdprojekt erhalten. 80 Familien können auf diese Weise mit einem Herd versorgt werden. »Wie bei allen ande-



Auf der illegal errichteten Müllkippe brennen die Abfälle seit Wochen.



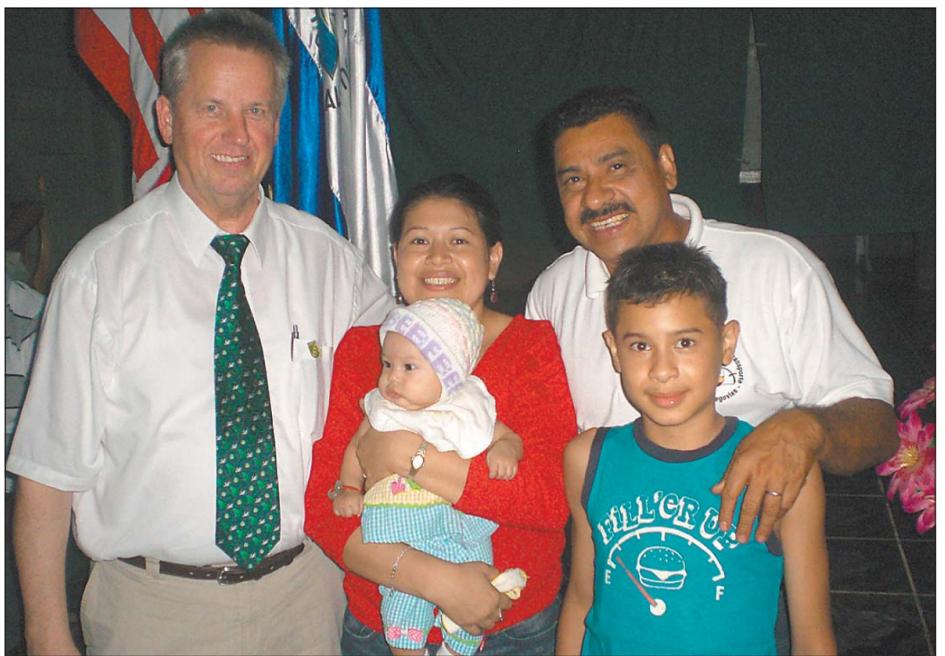
Das Herdprojekt ist gut angelaufen. Die Töpfe passen genau auf die Betonplatte.

ren Projekten auch geht es um Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Maurer zeigt den Dorfbewohnern, wie ein solcher Herd gebaut wird. So werden die Bewohner zu Multiplikatoren, die anderen Familien den Bau und die Funktionsweise des Herdes erklären können«, sagt Wolfgang Kuhlmann.

Die Herde seien zwar eine einfache Konstruktion, würden aber ihren Zweck erfüllen. »Zum einen zieht der Rauch jetzt nach draußen und nicht mehr in den Innenraum der Hütten, und zum anderen verbrauchen die Bewohner jetzt weniger Holz.« Das sei auch hinsichtlich des Umweltaspektes von Bedeutung.

Sehr gut laufe auch das seit Jahren vom Condega-Verein geförderte Straßenkinderprojekt. »In dem Jugendkulturzentrum werden viele Kurse angeboten. Die Kinder und Jugendlichen können dort ihre Freizeit verbringen und Sport treiben. Von uns werden die 13 Fachkräfte finanziert, die dort arbeiten«, berichtet Kuhlmann. Die Mitarbeiter gehen auch in die teilweise weit von der Hauptstadt entfernten Dörfer, um die Familien anzusprechen. »Elternarbeit ist ebenfalls ein wichtiger Teil des Straßenkinderprojekts. Ein Thema ist beispielsweise Gewalt in Familien, die es immer noch gibt.«

Auf dem Programm stand auch der Besuch der Partnerschule der Bertolt-Brecht-Gesamtschule Löhne. Einer der drei Freiwilligen, die ein Jahr in Condega verbringen, arbeitet dort als Englischlehrer. »Dort fiel uns auf, dass viele Kinder auf kaputten Stühlen saßen. Vom Staat gibt es kein Geld mehr für die Reparatur, geschweige denn für die Neuanschaffung des Mobiliars«, erzählt Wolfgang Kuhlmann.



Bürgermeister Heinz-Dieter Held (links) hat den neuen Bürgermeister von Condega, Jairo Arce Aviles, und seine Familie besucht. Der erste Kontakt ist vielversprechend.

Der Löhner Bürgermeister Heinz-Dieter Held hatte die Idee, 1000 Dollar für die Herrichtung der Stühle zu spenden. Diese Idee fanden alle Teilnehmer der Reise gut. »Wir wollen aber natürlich auch auf dem Laufenden gehalten werden, ob das Geld auch wirklich dort ankommt, wo es hin soll. Wir erwarten Berichte«, sagt Kuhlmann.

Enttäuscht seien er und seine Mitreisenden von zwei Projekten gewesen, die nicht so laufen, wie sie sollen. »Zum einen handelt es sich dabei um die Müllkippe. Wir hatten vor einigen Jahren eine davon finanziert. Diese wurde auch so abgesichert, dass keine Schadstoffe ins Grundwasser gelangen. Jetzt wurde jedoch eine weitere Müllkippe errichtet, die nicht den Standards entspricht.

Hier brennt es seit Wochen, giftige Dämpfe steigen in die Luft. Das geht so nicht.«

Bei dem anderen Problemfall handelt es sich um die Steinmaschine, die Dieter Lusga vor Jahren zur Verfügung gestellt hatte. »Sie ist momentan nicht mehr in Betrieb. Jetzt wissen wir auch, warum nicht. Es ist kein Hydrauliköl nachgefüllt worden. Das ist für uns unverständlich«, sagt Wolfgang Kuhlmann.

Auch Bürgermeister Heinz-Dieter Held hat die Reise nach Condega trotz aller Strapazen gefallen. »Die Situation dort hat sich ganz klar verbessert. Aber wir müssen uns nichts vormachen: Das Land wird noch viele Jahre auf Hilfe angewiesen sein«, betont Held. Es gebe nach wie vor kaum Industrie. Zudem sei das Umweltbewusstsein

der Menschen dort nur gering ausgeprägt.

Ein schönes Erlebnis für den Bürgermeister war das Wiedersehen mit seinem Patenkind Carlos, das er nun zum zweiten Mal sah. »Damals war er vier Jahre alt. Ich habe ihn trotzdem sofort wiedererkannt. Es war sehr rührend«, sagt Held. Die Eltern hätten ihm stolz davon berichtet, auch Carlos Jahrgangsbester in der Schule sei. »Das hat mich sehr gefreut.« Carlos' Berufsziel sei Präsident. »Da hat er sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt.«

Auch der Kontakt zum neuen Bürgermeister Jairo Arce Aviles sei gut. »Vielleicht wird er in den nächsten Jahren auch einmal nach Deutschland kommen«, erzählt Held. Bis dahin wird in Condega wieder viel passieren.

Ein Quartett mit Ecken und Kanten

A-Cappella-Band Maybebop singt in der ausverkauften Werretalhalle – Programm heißt »Endlich authentisch«

■ Von Luis Reiss

Löhne (LZ). Mittlerweile haben sie sich in Löhne einen Namen gemacht. Ihr Erfolgsrezept ist einfach: »Wir bleiben uns selbst treu und halten uns an keine Regeln.« Die Rede ist von der A-Cappella-Band Maybebop.

Die Löhner wissen mittlerweile, was sie von dem Gesangsquartett erwarten dürfen. »Maybebop stehen bei ihren Konzerten seit Jahren für qualitativ guten A-Cappella-Sound und einen lustigen Abend voller Überraschungen«, bringt es Veranstaltungsplaner Dirk Hinke vom Löhner Kulturbüro auf den Punkt.

Seit ihrem ersten Auftritt in Löhne vor fünf Jahren sei die Band ein Garant für eine volle Werretal-

halle. Auch in diesem Jahr sorgten knapp 300 Löhner für einen restlos ausverkauften Saal 2. Unter den Besuchern befand sich auch Lisa Vocke. »Ich bin einfach ein Fan von guter A-Cappella-Musik und damit hier und heute genau richtig«, fasste sie ihre Vorfreude vor Beginn in Worte. Der Besuch bei den Maybebop-Konzerten sei für sie immer wieder ein Genuss.

Sie sollte nicht enttäuscht werden. Mit einer Mischung aus ihrem aktuellen Programm »Endlich authentisch« und Stücken aus dem ab April erhältlichen Album »Extrem nah dran« sorgten sie für Ausnahmestimmung in der Werretalhalle.

Für besonders viele Lacher sorgten dabei die Einblicke in das neue Werk, das laut Oliver Gies größtenteils aus skurrilen, deutschen Liedern bestehe. Zum Beispiel überzeugte das einfallsreiche Stück »Fpaniff«. Es handelt von

einem jungen Mann mit Sprachfehler, der sein Leben lang von seiner Umwelt gehänselt wird. Irgendwann entdeckt ihn dann allerdings ein Plattenmanager, der ihn in kurzer Zeit durch seinen Sprachfehler zum spanischen Schlagerstar formt.

Die Namen ihrer Alben haben die vier Sänger auch zum Motto ihrer Bühnenshow gemacht. Authentisch und mit allen Ecken und Kanten wollen sie in einer Zeit von gezüchteten Popstars für Abwechslung sorgen. Dabei legen sie großen Wert darauf, die Nähe zum Publikum nicht aus den Augen zu verlieren.

»Das Bild vom trockenen Westfalen können wir nicht bestätigen. Wir haben jetzt schon mehrere Konzerte hier gegeben, und von der Location und der Stimmung steht Löhne weit oben auf unserer Liste«, berichtet Sänger Oliver Gies nach der Show.



Vor ausverkauftem Haus hat die Gruppe Maybebop in der Werretalhalle gesungen. Die Stimmung war gut. Foto: Luis Reiss